

Beilage zur Laibacher Zeitung.

Nro. 64. 1801.

Verlautbarung.

Für das nächstkommende Schuljahr 1802. sind folgende Stipendien zu verleihen, als:

1ten. Von der Dimizischen Stiftung unter dem Patronate des Schiffrerischen Domherrn zu Laibach, und des Pfarrers zu Krainburg ein Stipendium für Befreunde mit jährlichen 40 fl. dessen Genuß bis zur Vollendung der Philosophie zu dauern hat.

2ten. Von der Montagnanischen Stiftung unter dem Patronat des Landesfürsten, ein Stipendium für einen armen Studenten mit jährlichen 100 fl.

3ten. Von der Michael Omersaischen Stiftung unter dem Patronate des Omersaischen Benefiziaten zu Tomischel, ein Stipendium für Befreunde mit jährlichen 42 fl.

4ten. Von der Jakob v. Schellenburgischen Stiftung unter dem Patronat der Herren Stände, ein Stipendium für Befreunde mit jährlichen 80 fl., und

5ten. Aus den Unterrichtsgeldern 2 Stipendien mit jährl. 50 fl. Diejenige, welche nun ein, oder anders dieser Stipendien zu werden gedenken, haben daher ihre an die respektiven Patronen zu stillirenden Bittschriften binnen 6 Wochen bei dem hiesigen Studentenkonsesse einzureichen. Laibach am 5. August 1801.

In Ansehung der Joseph Anton Schiffrerischen Stipendiat-Stiftung ist mit hohen Hofkanzleydekret vom 2. Juny angeordnet worden, daß a) der dießfällige Stiftungsfond genau erhoben, und b) die Rechte des Ordinariats auf die Benennung, so wie jene der Auberwandten, und der Eingebornen von Krainburg zu dem Genuße über Einbernehmen der gesammten Interessenten, und des k. k. Fiskalamtes geprüft werden sollen.

Da nun zur Richtigstellung auf den 21. des nächstkommenden Monats September eine Kommission in dem hiesigen Land-

Haufe niedergesetzt werden wird; so werden diejenigen, die hierauf ein Recht, oder einen begründeten Anspruch machen zu können glauben, hiemit aufgefordert, daß sie an dem hiezu bestimmten Tage mit ihren diesfälligen Beweisurkunden unausbleiblich erscheinen sollen. Laibach den 5. August 1801.

Nach Inhalt einer unter dato 25. v. Empfang 7. d. M. hereingelangten höchsten Hofverordnung, hat der k. k. Hofkriegsrath die Verfügung getroffen, daß die auf dem Saustrom fahrenden militärischerseits mit Beschlagnahme belegten Schiffe zur Versehung des Landes Krain mit Körnern für jede dritte Fahrt frey belassen werden sollen.

Welches zur allgemeinen Wissenschaft anmit bekannt gemacht wird. Laibach am 8. August 1801.

Die v. Steinbergische Stipendiatstiftung von jährl. 40 fl. unter dem Patronate des Andreas v. Steinberg Abten zum heil. Grabe bei Laibach ist in die Ertledigung gekommen.

Diejenigen, welche um Verleihung derselben zu werben gedenken, haben also ihre an den Patronatsberrn zu stillirenden Gesuche binnen 6 Wochen bei dem hiesigen Studienkonfesse einzureichen. Laibach den 8. August 1801.

In Verfolg einer hohen Landesstelle Verordnung vom 29. und Kreisamts-Intimation vom 31. July, Erhalt 1. Aug. l. J. wird von Seite dieses Stadtmagistrats allgemein bekannt gemacht, daß jedes Dominium, Magistrat, Gülden-Besitzer, Gemeinde oder auch jeder Grundbesitzer, welcher ein entbehrliches Heu von der heurigen Fehung zu verkaufen gedenket: sich unverzüglich an dieses Kreisamt erklären, und verbindlich mache, wie viel Heu, und in welchem Preußen einieder derselben mit oder ohne Zufuhr, dann unter was für Bedingnissen, und mit welcher Sicherheit dem k. k. Verpflegsmagaz'n gegen gleich baare Bezahlung überlassen wolle. Ubrigens aber wird den in diesem Oberverbezirk liegenden Dominien, Grundbesitzern, und Untertanen hie-

mit noch besonders ans Herz gelegt, daß sie, und besonders letztere, in Anbetracht des guten Heujahres, dem höchsten Landesfürsten, und dem Staate einen wiederholten Beweis ihrer schon so oft an Tag gelegten Vaterlandsliebe geben werden, wenn sie ihr Heu, und Erzeuaniß gleich unmittelbar dem k. k. Verpflegungsmagazine um billige Preise überlassen würden, weil die Vorkäufer, und wucherischen Lieferanten nur auf Kosten des ersten Erzeigers ihren Vortheil suchen, das enbehrliche Heu demselben um geringere Preise ablocken, und dagegen dem Aerario in den übertriebensten Preisen verkaufen, anstatt daß das Aerarium den Nutzen, den solche Lieferanten durch falsche Vorspiegelungen, und verschiedene Kunstgriffe erschleichen, mit dem Erzeiger selbst nach einem billigen Uebereinkommen theilen könnte. Ubrigens aber haben alle in diesem Oberwerbbezirke liegenden Dominien, Güten, und Grundbesitzer, dann Unterthanen diese ihre Aeußerungen, entweder an das hiesige k. k. Kreisamt selbst, oder an diesen Stadtmagistrat zur weitem Einbegleitung längst bis 12. dieses einzureichen. Magistrat Laibach den 2. Aug. 1801.

Ueber ein von dem Karlstädter Magistrat unter præf. 15. d. hieher gestelltes Ersuchen wird hiemit bekannt gemacht, daß den 28. 29. und 30. Sept. l. J. das in Karlstadt liegende Haus des alldortigen Birzlers Peter Mallian den Meistbiethenden käuflich überlassen werden wird, wozu die Kaufsliebhaber dahin zu erscheinen eingeladen werden. Laibach den 17. July.

Von dem Ortsgerichte der N. F. Herrschaft Freudenthall wird hiemit öffentlich verlautbaret: Es sene zur Anmeldung aller, welche sich bei dem Verlasse des zu Podpetsch bei Presser ansässig gewesenem und verstorbenen diesseitigen Unterthanen und Schiffers Sebastian Schenk, aus was immer für Forderungen zu stellen berechtigt glauben, so wie zur Abtragung der von verschiedenen Partheien in die Masse schuldig gehenden Posten, der 29. August d. J. bestimmt, an welchem Tage sowohl die Ansprüche habenden als schuldenden Theile frühe um 9 Uhr um so gewißer in dieser Amtskanzlei, und zwar erstere ihre Forderungen anmelden und letztere ihre Ausstände bezahlen

sollen, wie im widrigen der Verlass abgehandelt, und jede vorge-
merkte Aktbeschuld auf Kosten des Schuldners gerichtlich einge-
klagt werden würde. Freudenthall am 31. July 1801.

K u r r e n d e.

Se. Maj. haben gnädigst zu entschliessen geruhet, daß die
Ausfuhr des inländischen Qleyes von nun an vollkommen frey,
und auf die nämliche Art wieder hergestellt seyn soll, wie solche
vor der am 16. May 1798. geschehenen Kundmachung, wodurch
diese Ausfuhr nur gegen eigene Pässe der Bankhofdeputazion er-
laubt war, bestanden ist, und daß daher alle seitdem erlassenen
Verordnungen, welche den Handel mit Qley in Absicht auf die
Ausfuhr entweder beschränkt, oder ganz untersagt haben, nunmehr
aufgehoben werden.

Diese höchste Entschliessung wird aus dem unterm 2ten curr.
eingelangten hohen Hofkanzley = Dekrete vom 8ten v. M. zur
allgemeinen Wissenschaft anmit kund gemacht.

Gegeben in der Hauptstadt Laibach dem 5. Aug. 1801.

B e r o r d n u n g.

In Folge eingelangten höchsten Hofdekrets der k. k. bömisch/
Oesterreichischen Hofkanzley dd. 10. et presentato 23. curr. wurde
diesem Appellationsgerichte bedeutet: Die königlich = Hungarische
Hofkanzley habe dahin erinnert, daß, da über das sämtliche Ver-
mögen des verstorbenen siebenbürgerischen Bischofs Ignaz Grafen
v. Bathyan von der königl. Distriktualtafel jenseits der Theys zu
Debreczin der Konkurs eröffnet, und der hiezu auf den 10. Sept. 1800
bestimmt gewesene Termin durch das mittlerweile eingetretene In-
surrektions = Juristitium bereitet worden ist, der weitere Termin
auf den 16. Sept. 1801. hinausgesetzt worden seyn.

Welch höchste Entschliessung zur Belehrung aller derjenigen,
die an der Masse Anspruch machen dürften hiemit kund gemacht
wird. Klagenfurt den 27. July 1801.

Steck = Brief.

Laut der von dem Triester Kriminalgericht sub dato 1ten praef. 16. d. M. an dieses Kriminalobergericht beschriebenen Anzeige sind am 5. Juny lebhin zwischen 5 und 7 Uhr Nachmittag dem Kapitän Mathia Tacabochia aus seinem Bureau, und Schreibstuben, so mit falschen Schlüssel, und Gewalt erbrochen worden, 6000 fl. in Bankozetteln, unter welchen 4 a 500 fl. 32 a 100 fl. und andere geringere gewesen, dann 188 fl. 54 kr. in 12 kr. Stücken gestohlen worden und die gegründete Inzichten dieses Diebstahls an die hierunten beschriebene, sich nebst einem Knaben von dort geflüchtete Manns = und Weibsperson gefallen.

Beschreibung.

Der Mann, war von ziemlich großer Statur, schlanker Gestalt, hageren, und bläßen Angesichts mit großen Augen, es scheint, daß er die Haare auf Zopfart mit schwarzen Bände eingewickelt hatte, er hatte einen grünen ziemlich kurzen Rock, dann kurze Hosen von Kanakas an, mit einer nach venezianischer Art schwarz seidenen Mütze, und runden Hut am Kopfe, 35 bis 40 Jahre alt.

Das Weib war von kleiner Statur, fett, und rüstig, mehr Bauern Angesichts, auf friaulisch Art mit einem grünen abgeschossenen seidenen Kleide angezogen, barsüßig, und höchstens 28 Jahre alt.

Der Knab war ziemlich fett, und gut ernährt, der Mutter viel ähnlich, voller Lebhaftigkeit, mit einem Köbel angezogen, beiläufig 2 Jahr alt. Laibach am 29. Juli 1801.

Von dem Magistrat der k. k. Hauptstadt Laibach wird hiemit bekannt gemacht: es seye in die Amortisirung des in Verkurst gerathenen diesortigen Legscheins über den in gerichtlicher Verwahrung liegenden Testaments Extract de intab. 30. May 1772. über die der Wittwe Cecilia Schliberischen Kinder ausgesprochene väterliche Erbtheile pr. 2720 fl. gewilliget worden. Es werden demnach diejenigen, welche diesen Legschein in Händen haben, oder sonst darauf aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu haben vermeinen, ihre allfällige Rechten oder Forderungen binnen 1 Jahr 6 Wochen und 3 Tagen bei diesem Stadtma-

gistrat sogewiß anzubringen haben, widriens sie nicht mehr ge-
höret, besagter Legschein auf weiteres Anlangen amortisirt, und
der inabulirte Testaments Extract aus dem Deposito erfolgt
werden wird. Laibach den 17. July 1801.

Von dem Magistrat der k. k. Hauptstadt Laibach wird hiemit
bekannt gemacht, daß zur Feilbiethung des in St. Petersborstadt
stadt in der Rothgasse sub Konst. Nr. 127. liegenden, dem toten,
Pf. und dem Sterbrechte unterworfenen, wegen von Agnes, und
Ursula Wisiakin, wieder Franz Weßlai in eigenem Namen, und
als Vormund des Anton Weßlai, behaupteten 120 fl. samt Interesse
und Unkosten in die Exekuzion gezogenen Hauses den 22.
August, 22. September, und 22. Oktober d. J. jederzeit Nach-
mittags um 3 Uhr am hiesigen Rathhause mit dem Befehle be-
stimmt worden, daß, wenn selbes bei der ersten, und zweyten
Tagssatzung weder um die Schätzung, oder darüber an Mann ge-
bracht werden sollte, selbes bey der dritten zu Folge Hofresolution
dd. 31. Jänner 1801. auf weiteres Anuchen den Exequenten um
den Schätzungswerth eingewortet werden wird.

Laibach den 17. July 1801.

Von dem k. k. Landrechte im Herzogthum Krain wird auf
Anlangen des Hrn. Franz Grafen von Hohenwart als Vormun-
des der Freyh. von Flödnigischen Pupillen zur Anmeldung der
Frau Josepha Freyh. von Flödnigischen Verlass Gläubiger die
Tagssatzung auf den 15. Sept. um 9 Uhr Frühe vor dem k. k. Land-
rechte hiemit anberaumer, bey welcher alle jene, welche auf die-
sen Verlass aus was immer für einem Rechtsgrunde einen gegrün-
deten Anspruch zu machen vermeinen, ihre diesfällige Ansprüche gel-
tend zu machen haben, als im widrigen der Verlass der Ordnung
nach abgehandelt, und den betreffenden Erben eingewortet
werden wird. Laibach den 27. July 1801.

Von dem k. k. Landrechte im Herzogthum Krain wird auf
Anlangen des k. k. Fiskalamtes als gesetzlichen Vertretters, und

Repräsentanten der frommen Stiftungen mittels gegenwärtigen Amortisirungs Edikts allen jenen, welche eine gegründeten Anspruch, oder ein sonstiges Recht auf den von dem Laibacher Stadtmagistrate ausgefertigten, und in Verlust gerathenen Schuldbrief von 1. Juny & intabulato 10. July 1784. über nachfolgende Messenstiftungen, a) Anton von Janeschitzische pr. 4400 fl. b) Andreas Kompeterische pr. 2550 fl. c) Eva Genschurische pr. 300 fl. d) Anton Raabische pr. 2600 fl. e) Maria Raabische in 4 Posten pr. 4200 fl. f) Primus Felizian Wallandische in 2 Posten pr. 4100 fl. g) Maria Anna von Raditschitsche pr. 2000 fl. h) Maria Anna Almonische pr. 1500 fl. i) Margaretha Leutschekische pr. 1000 fl. k) Primus Wallandische pr. 1000 fl. l) Christoph von Tropenauische pr. 1062 fl. 30 kr. m) Karl Degeorgische pr. 400 fl. n) Maria Raabische pr. 2000 fl. und o) die Max von Gerbitzische pr. 50 fl. zu stellen vermeinen, ihre etwaigen Rechte, und Ansprüche hierauf binnen 1 Jahr 6 Wochen und 3 Tagen so gewis anbringen sollen, als im widrigen selbe nicht mehr gehört, sondern ohne weiters der obbesagte Schuldbrief für getödtet und Wirkungslos erklärt, und in die Ausfertigung eines neuen gewilliget werden würde. Laibach am 27. July 1801.

K u r r e n d e

Die bisher gemachte Erfahrung, daß das Hornvieh ein Behagen an den Genuß der Salniter-Lauge findet, und daß es sich an derselben in Gegenden, wo derlei Laug-Pottungen aufgestellt werden, dergestalten überläuft, daß wenn es nicht bald ab- und herumgetrieben wird, mit Schaden und Unwillen des Ciacenthümers geschlachtet werden muß, veranlaßte das k. k. Garnisons Artillerie Distrikts Kommando zu Gräg, denen innerösterreichischen Pulver und Salniter Verschleiß-Inspektoraten aufzutragen, daß sie die unterhabenden Salniter Sieder warnen sollen, die Laug-Pottungen bei verschiedenen Gelegenheiten, wo sie auslaugen, und das Hornvieh dazu kommen kann, so gut als thunlich zu bedecken, auch mit Steinen zu beschweren, weil sonst das auf der Weide passirende Vieh sich dabei gerne aufhält, die Bedeckung abstößet, und zufällig auch die groben Unreinigkeiten der Salniter Erde in sich ziehet.

Damit sich also Jedermann vor Schaden zu hüten wissen möge, wird sowohl die schädliche Wirkung der Saluter-Lauge, als auch die von dem gedachten k. k. Artillerie Districts Kommando verfügte Vorsicht hiemit allgemein bekannt gemacht, und zugleich die sorgfältige Abhaltung des Hornviehes von den Laug-Pottungen empfohlen.

Laibach den 25. Juli 1801.

Marktpreis des Getraids allhier in Laibach den 8. Aug. 1801.

	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen ein halber Wiener Megen = = =	3	44	3	21	3	13
Kukuruz = " = = Detto = = =	—	—	—	—	—	—
Korn = = = = Detto = = =	2	48	2	41	2	36
Gersten = = = = Detto = = =	—	—	—	—	—	—
Hirsch = = = = Detto = = =	—	—	—	—	—	—
Saiben = = = = Detto = = =	2	36	—	—	—	—
Saber = = = = Detto = = =	1	37	—	—	—	—

Magistrat Laibach den 8. Aug. 1801.

Anton Pauesch, Raitoffizier.

Lottoziehung.

Den 8. August 1801. sind in Graz folgende Zahlen gezogen worden:

18. 51. 13. 55. 70.

Den 22. Aug. wird in Laibach gezogen werden.

Lodtenverzeichnis.

Den 9. Aug. Hr. Ignaz Kleeplat, Weltpriester, alt 75 Jahr, im deutschen Haus Nr. 310.

- — Agnes Bachin, Fischers T., alt 152 Jahr, in der Krakau Nr. 11.
- 10. Gertraud Matschgin, Dienstmagd, alt 21 Jahr, bei den Barmherzig.
- — Friderika Anna Alborgetti, k. k. Ständisch-Kassa Beamten Tochter alt 2 Jahr am Platz Nr. 204.
- — Maria Berdanin, ledig, alt 66 Jahr, auf der Postana Nr. 43.
- — Jakob Schliber, Schneider, alt 50 Jahr, in der Rosengasse Nr. 52.
- — Johann Kastayna, bürl. Handelsmanns Sohn, alt 3 3/4 Jahr, in der Gradische Nr. 67.